

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09291691
Kreis Leipzig, Stadt
Gemeinde Leipzig, Stadt
Anschrift Ranstädter Steinweg 4
Gem. * Fl-stck. * Flur Leipzig * 2022b

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung und Hinterhaus; mit Läden und Tordurchfahrt, Putzfassade, Reformstil-Architektur, bleiverglaste Treppenhaufenster, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung

Denkmaltext

Nach Aufstellung eines Parzellierungsplanes im Jahr 1880 erfolgte der Verkauf des Grundstücks aus städtischer Hand an Herrn Friedrich Eduard Gruhle. Der Bauantrag umfasste ein Vorder-, ein Hinter- und ein seitlich im Hof errichtendes Stallgebäude mit Waschhaus. Nach behördlicher Genehmigung am 1. Juli 1880 wurde das Vorhaben innerhalb eines Jahres umgesetzt. Im Februar 1881 war eine neue Fassadenzeichnung "geprüft und zulässig befunden". Mehrfach wechselten die Besitzverhältnisse und immer wieder kamen Um- und Ausbauwünsche zur Umsetzung. 1908 ist ein Café Mailand im Erdgeschoss des Vorderhauses genannt, dessen Räume im genannten Jahr eine Umgestaltung zu einem Eisenwarengeschäft erfahren sollten. 1912 ist ein Raum für Filmvorführungen erwähnt, 1913-1915 der Umbau für Fabrikation und Lager der Kronleuchterfabrik E. F. Barthel Nachf. Leipzig. Inhaber des Geschäftes war Hoflieferant A. W. Diesel. 1937 übernahm die Unternehmung Haus W. E. Z. Cigarrenfabrik Camenzind & Co. das Grundstück. In 1948 war ungenehmigt die Parterrefront neu verputzt worden und das Ansinnen geäußert, auch andere Bombensplitterschäden am Gebäude auszubessern. Zwischen 1995 und 1998 erfolgen Umbau und Modernisierung des Wohn- und Geschäftshausgrundstücks, wobei einige Nachbesserungen bei den Planvorlagen im Sinne des Denkmalschutzes vorgenommen wurden. Das niedrige Zwischengebäude wurde bis zur Unkenntlichkeit seiner historischen Bausubstanz beraubt und auch das Hintergebäude umfassend verändert, die hier innenliegende Treppe beseitigt. In seiner Struktur erhalten ist das Vorderhaus, das einen markanten Akzent am Beginn des Ranstädter Steinweges Richtung Westen setzt. Die verputzte (und veränderte) Reformstilfassade ist durch ihren großen abschließenden Rundbogengiebel wirkungsvoll in Szene gesetzt. Das Vorderhaus besitzt eine straßenraumprägende Funktion und als Wohn- und Gewerbegebäude einen baugeschichtlichen Wert.

LfD/2019

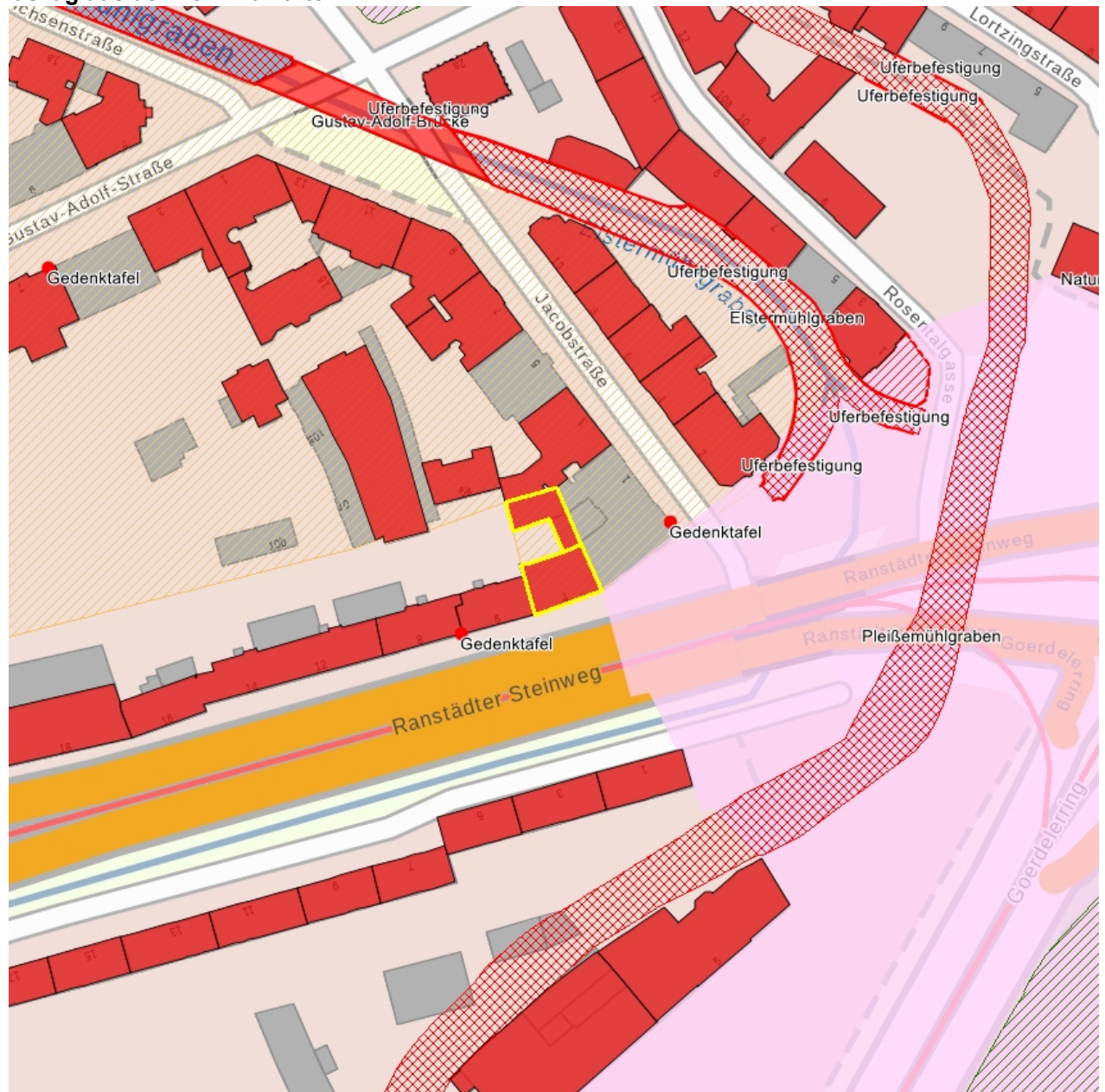
Datierung 1880-1881 (Mietshaus); 1880-1881 (Hinterhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09291691 B
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

